



Konjunkturbericht Liechtenstein

Herbst 2017

Auf einen Blick

Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein	
Umsätze	Die Umsätze von 25 grösseren Unternehmen steigen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2017 um 3% an.
Beschäftigung	Mitte 2017 sind knapp 38'000 Personen in Liechtenstein beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstand ergibt dies einen Zuwachs um 2.3%.
Konjunkturmfrage	40% der befragten Unternehmen bezeichnen die allgemeine Lage als gut, 58% beurteilen die allgemeine Lage als befriedigend.
Preise	Die Jahreststeuerung beläuft sich im September 2017 auf 0.7%.
Monetäres Umfeld	Die kurzfristigen Zinsen bleiben negativ, längerfristige Renditen erreichen wieder die Null-Marke. Der Devisenkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro liegt bei CHF 1.15.
Warenexporte	Die direkten Warenexporte nehmen im 1. Halbjahr 2017 um 2.3% ab.
Finanzdienstleister	Die Umsätze ausgewählter grösserer Finanzdienstleister erhöhen sich gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2017 um 8%.
Aussichten	Es ist mit der Fortsetzung eines moderaten Wachstums zu rechnen.

Die Entwicklung in wichtigen Exportregionen 2018 (Prognosen)	
OECD	BIP: 2.1%. Importe: 4.0%.
Schweiz	BIP: 2.0%. Importe: 4.1%.
Deutschland	BIP: 2.0%. Importe: 3.9%.
USA	BIP: 2.4%. Importe: 5.1%.

**Herausgeber
und Vertrieb**

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft

Andrea Scheller T +423 236 64 50
info.as@llv.li

Thema

4 Volkswirtschaft

Erscheinungsweise

Halbjährlich

Copyright

Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Konjunkturbericht Liechtenstein Herbst 2017

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Seite 4

A.2 Beschäftigung

Seite 5

A.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich

Seite 6

A.4 Preise

Seite 7

A.5 Monetäres Umfeld

Seite 8

A.6 Warenexporte

Seite 9

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 10

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Seite 11

B.2 Schweiz

Seite 12

B.3 Deutschland

Seite 13

B.4 USA

Seite 14

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Seite 15

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Die Verkaufserlöse von 25 grösseren ausgewählten Unternehmen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2017 um 3% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Im 2. Halbjahr 2016 hatten die Verkaufserlöse der Unternehmen aufgrund eines Sondereffekts im Industriesektor um 18% abgenommen. Diese Angaben beruhen auf den Mehrwertsteuerdaten der Steuerverwaltung.

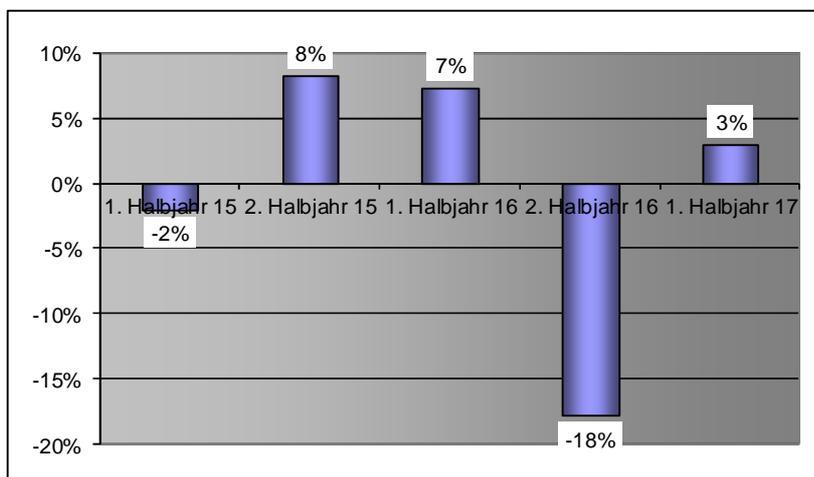
Im Industriesektor stiegen die Verkaufserlöse der ausgewählten 13 Unternehmen im 1. Halbjahr 2017 um 2% gegenüber dem 1. Halbjahr 2016. Im 1. Halbjahr 2016 hatten die Verkaufserlöse noch um 6% zugenommen.

Die sechs ausgewählten Finanzdienstleister verzeichneten im 1. Halbjahr 2017 einen Anstieg ihrer Verkaufserlöse um 8%. Im 2. Halbjahr 2016 lagen die Verkaufserlöse dieser Finanzdienstleister bei 1%.

Im Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen nahmen die Verkaufserlöse der sechs ausgewählten Unternehmen im 1. Halbjahr 2017 um 7% zu gegenüber dem 1. Halbjahr 2016. Im 2. Halbjahr 2016 waren die Verkaufserlöse dieser Dienstleistungsunternehmen mit -1% noch leicht negativ.

Umsatzentwicklung von 25 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

Anstieg der Verkaufserlöse

Leichter Zuwachs in der Industrie

Kräftiger Anstieg sowohl bei den Finanzdienstleistungen als auch den allgemeinen Dienstleistungen

Die Umsätze von 25 grösseren ausgewählten Unternehmen stiegen im 1. Halbjahr 2017 um 3% an im Vergleich zum Vorjahreswert. Im 2. Halbjahr 2016 hatten die Umsätze dieser Unternehmen noch um 18% abgenommen.

A.2 Beschäftigung

Seit Anfang 2016 hat die Zahl der Beschäftigten kräftig zugenommen. Mitte 2017 lag die Beschäftigtenzahl 2.3% über dem Vorjahresstand und erreichte fast 38'000 Personen (+/- 200 Personen). Mitte 2016 hatte die Zuwachsrate der Beschäftigung bei 0.8% gelegen.

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe verzeichnete Mitte 2017 einen Beschäftigungszuwachs von 2.0% gegenüber dem Vorjahresstand. Dies entspricht einer Zunahme um rund 280 Personen. Im Vorjahr hatte sich die Beschäftigung im industriellen Bereich noch um 0.8% reduziert. Einen Beschäftigungsanstieg verzeichneten insbesondere der Fahrzeug- und Maschinenbau.

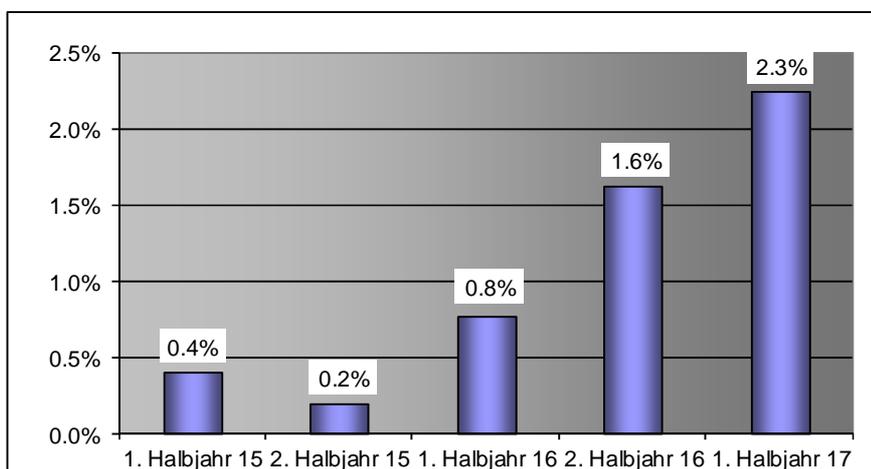
Im Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen erhöhte sich die Beschäftigung bis Mitte 2017 um 1.8% bzw. rund 300 Personen. Im Vorjahr hatte sich der Beschäftigungszuwachs auf 2.3% belaufen. Knapp die Hälfte des Beschäftigungsanstiegs ist auf die Vermittlung von Arbeitskräften durch Zeitarbeitsfirmen zurückzuführen.

Im Finanzdienstleistungsbereich erhöhte sich die Beschäftigung um 4.3% bzw. rund 260 Personen. Im Vorjahr hatte der Zuwachs 0.8% betragen.

Die Arbeitslosenquote belief sich im September 2017 auf 1.6% und lag damit 0.6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenzahl sank von 418 auf 319 Personen. Die offenen Stellen erhöhten sich von 776 auf 817.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Amt für Statistik

Kräftiges Beschäftigungswachstum

Anziehende Beschäftigung in der Industrie

Stabiles Wachstum bei den Allgemeinen Dienstleistungen

Hoher Zuwachs bei den Finanzdienstleistungen

Weiter sinkende Arbeitslosenquote

Die Zahl der in Liechtenstein beschäftigten Personen erhöhte sich bis Mitte 2017 um 2.3% gegenüber dem Stand von Mitte 2016. Insgesamt gab es Mitte 2017 knapp 38'000 Beschäftigte.

A.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

An der Konjunkturumfrage zum 2. und 3. Quartal 2017 nahmen 44 Unternehmen aus der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe teil. Diese Unternehmen repräsentieren beschäftigungsmässig 70% des Industriesektors.

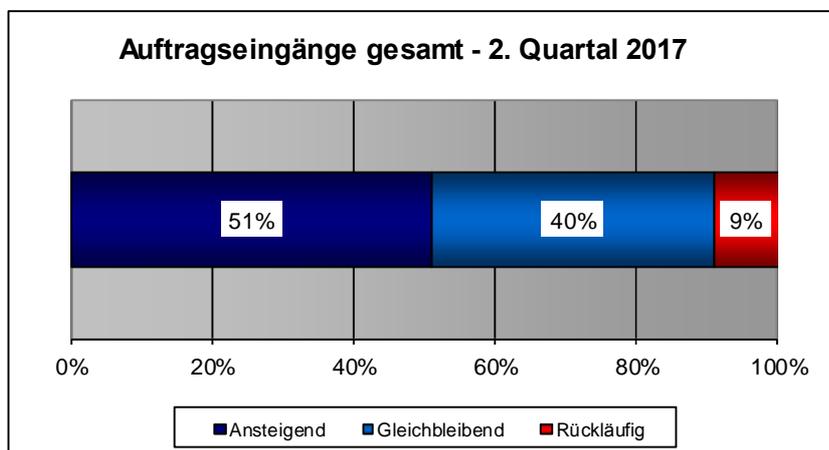
Die befragten Unternehmen schätzten ihre allgemeine Lage am Ende des 2. Quartals 2017 zu 98% als gut (40%) oder befriedigend (58%) ein. Für das 3. Quartal 2017 erwarteten die befragten Industrie- und Gewerbeunternehmen im gleichen Verhältnis eine gute bzw. befriedigende Lage.

In der Metallindustrie schätzten 99% aller Unternehmen die Lage im 2. Quartal 2017 als gut oder befriedigend ein. Die Auftragseingänge, die Anlagenauslastung und die Erträge stiegen an und die Unternehmen erwarteten, dass diese auch im 3. Quartal 2017 zulegen. In der Nichtmetallindustrie beurteilten 97% der Unternehmen die Lage als gut oder befriedigend. Die Auftragseingänge und die Anlagenauslastung blieben gleich, während die Erträge anstiegen. Für das 3. Quartal 2017 gingen die Nichtmetallunternehmen von einer insgesamt guten Lage mit gleichbleibenden Auftragseingängen aus.

Im Baugewerbe schätzten die Unternehmen die allgemeine Lage insgesamt als befriedigend ein und rechneten mit einer ähnlichen Situation im 3. Quartal. Die projektierten Baukosten lagen im 2. Quartal 2017 76% über dem Vorjahreswert.

Auftragslage am Ende des 2. Quartals 2017

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Amt für Statistik

Allgemeine Lage ist gut oder befriedigend

Weiter steigende Auftragseingänge in der Metallindustrie, stabile Situation in der Nichtmetallindustrie

Starker Anstieg der projektierten Baukosten gemäss Baustatistik

Bei der Hälfte der befragten Unternehmen im industriellen Bereich stiegen die Auftrags-eingänge im 2. Quartal 2017 an. 9% der befragten Unternehmen meldeten sinkende Auftragseingänge.

A.4 Preise

Seit Januar 2017 war die Jahreststeuerung wieder positiv und pendelte um ein halbes Prozent, wenn man den Landesindex der Konsumentenpreise des Schweizer Bundesamtes für Statistik heranzieht. Im September 2017 lag das Niveau der Konsumentenpreise 0.7% über dem Vorjahresstand, so hoch wie seit Jahren nicht mehr.

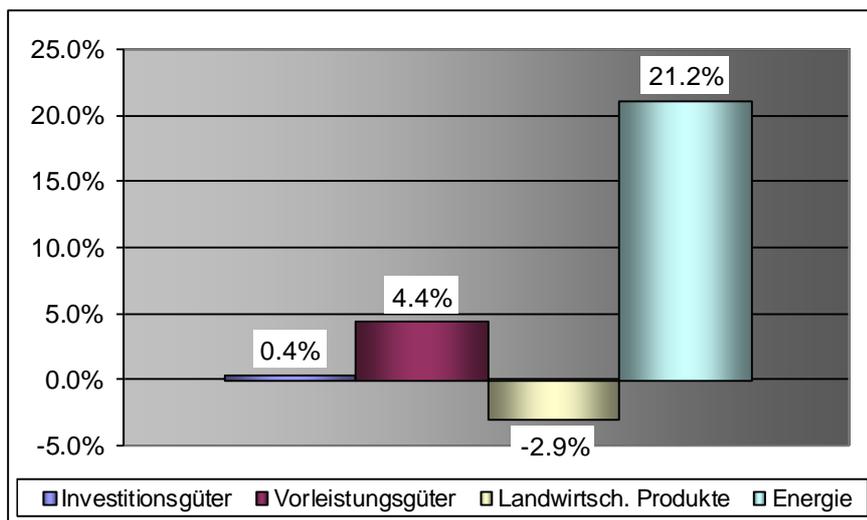
Betrachtet man die Kerninflation, d.h. die Veränderungen der Preise ohne frische und saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe, so beläuft sich diese auf 0.5%.

Zurückzuführen ist die Teuerungsrate von 0.7% im September 2017 unter anderem auf den Preisanstieg der Importgüter von 1.3% gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Preise der Inlandgüter sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls, aber mit 0.4% weniger stark gestiegen. Eine positive Preisentwicklung zeigte sich bei den Erdölprodukten (+6.8% gegenüber dem Vorjahresmonat) und im Bekleidungssektor (+4.9%).

Der Importpreisindex des Bundesamtes für Statistik lag im August 2017 2.7% über dem Vorjahresstand, nachdem er im August 2016 mit -1.2% noch negativ war. Steigende Preise beobachtete man für Mineralölprodukte, Metalle und Metallprodukte, chemische Produkte, Gummi- und Kunststoffprodukte sowie Papier, Papier- und Holzprodukte.

Entwicklung verschiedener Importpreise bis August 2017

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen seit August 2016 in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Positive Jahreststeuerung

Anstieg der Importpreise

Steigende Preise bei Mineralölprodukten

Besonders stark zogen im Vorjahresvergleich von August 2017 die Importpreise für Energie an. Die Importpreise von Investitionsgütern und Vorleistungsgütern nahmen ebenfalls zu.

A.5 Monetäres Umfeld

Die EZB belässt ihre Geldpolitik unverändert expansiv, während die US-Notenbank ihre weiter strafft.

Bei der Schweizerische Nationalbank (SNB) bestimmen der Negativzins und die Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, weiterhin die Geldpolitik. Das Zielband für den Drei-Monats-Libor liegt unverändert bei -1.25% bis -0.25%. Der Zinssatz für Sichteinlagen bei der SNB beträgt -0.75%.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hält an ihren im März 2016 beschlossenen Massnahmen fest. Der Leitzins liegt bei 0.0%, der Zinssatz für Bankeinlagen bei -0.4%. Die Anleihenkäufe werden vorläufig bis Ende 2017 fortgesetzt.

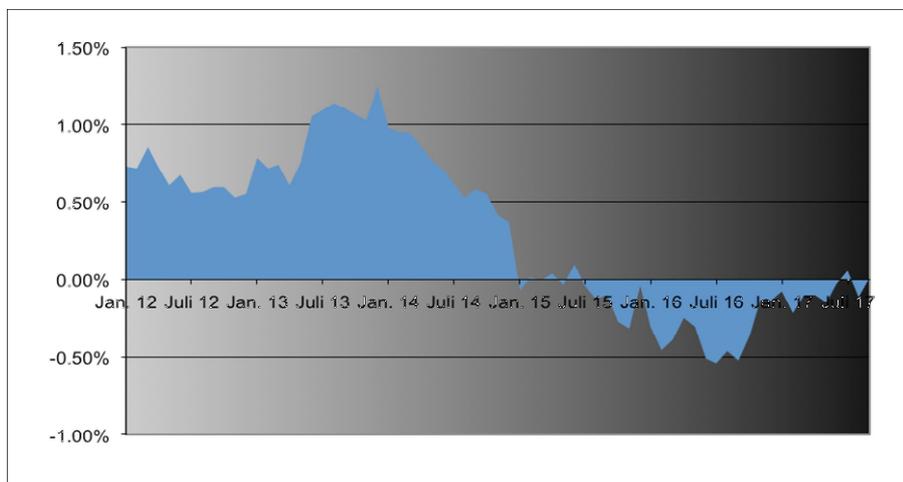
Der Leitzins der US-Notenbank (Fed) wurde am 14. Juni 2017 zum vierten Mal seit der Finanzkrise erhöht und liegt nun in einer Spannbreite zwischen 1.0% bis 1.25%. Zusätzlich hat die Fed angekündigt, Anleihen abzustossen. Die Inflation liegt im August mit 1.9% knapp unter der von der Fed angepeilten 2.0%-Marke.

Die kurzfristigen Zinsen liegen am 5. Oktober in der Schweiz bei -0.73% (Drei-Monats-Libor CHF). Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen notieren bei 0.02%.

Gegenüber dem Euro liegt der Devisenkurs des Schweizer Frankens aktuell bei CHF 1.15. Der US-Dollar steht bei CHF 0.98.

Entwicklung der langfristigen Zinssätze

Renditen der 10-jährigen Obligationen der Schweizer Eidgenossenschaft



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank (SNB)

Weiterhin expansive Geldpolitik in Europa

Negativzinsen bei der SNB

Weitere Anleihenkäufe der EZB

Straffung der Geldpolitik in den USA

Die langfristigen Renditen der 10-jährigen eidgenössischen Bundesobligationen pendeln seit Anfang 2017 nahe der Null-Marke.

A.6 Warenexporte

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen lagen im 1. Halbjahr 2017 um 2.3% unter dem Vorjahreswert (ohne Warenexporte in die Schweiz). Im Gegensatz dazu fielen in der Schweiz die Ausfuhren im 1. Halbjahr mit 4.4% deutlich positiv aus. Hinter der Exporthausse stehen vor allem die Pharma- und Chemieunternehmen.

In Liechtenstein waren die Warenexporte nach einem starken Exportrückgang im Jahr 2015 im 1. Halbjahr 2016 wieder markant um 7.2% und im 2. Halbjahr noch um 1.3% angestiegen. Im 1. Halbjahr 2017 kehrten sie mit 1.1% im 1. Quartal und -6.2% im 2. Quartal mit insgesamt -2.3% wieder ins Negative.

Die direkten Warenexporte in europäische Länder verringerten sich im 1. Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 1.7%, wobei die Abnahme der Exporte nach Deutschland mit -5.8% und Österreich mit -7.5% besonders deutlich ausfielen. Die Warenexporte in die USA gingen mit -2.8% ebenso zurück wie die Ausfuhren nach Asien mit -2.5%.

In den Monaten Juli und August 2017 lagen die Warenexporte mit 0.2% wieder im Plus.

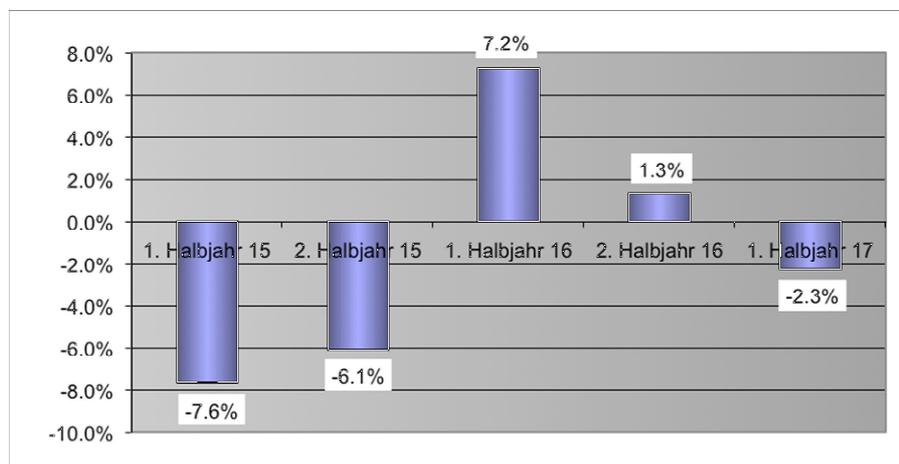
Exportrückgang in der ersten Hälfte 2017

Rückgang der Ausfuhren in wichtige Exportregionen

Seitwärtsentwicklung in den Sommermonaten

Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung, Bern

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen nahmen im 1. Halbjahr 2017 um 2.3% ab (ohne Exporte in die Schweiz).

A.7 Finanzdienstleistungen

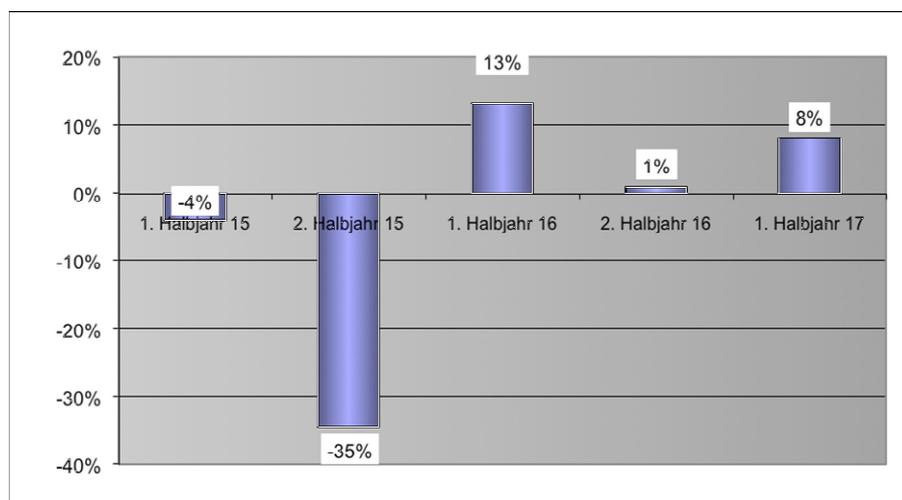
Die liechtensteinischen Finanzdienstleister operieren in einem internationalen Umfeld, dessen Stimmung sich im letzten Jahr zwar aufgehellt hat, aber noch nicht als robust genug betrachtet wird um eine dauerhafte Verbesserung der Weltwirtschaft zu bewirken. Finanzpolitische Unwägbarkeiten durch geopolitische Erschütterungen und Handelsprotektionismus trüben weiterhin die Prognosen. Die Negativzinspolitik der Schweizer Nationalbank ist weiterhin eine Belastung für das Zinsengeschäft der liechtensteinischen Banken.

Betrachtet man die Ergebnisse der drei grössten liechtensteinischen Bankengruppen, so konnten diese im 1. Halbjahr 2017 einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 11.4 Mrd. ausweisen, verglichen mit einem Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 4.1 Mrd. im 1. Halbjahr 2016. Das betreute Kundenvermögen dieser drei Bankengruppen belief sich Mitte 2017 auf CHF 272.1 Mrd. und übertraf den Vorjahresstand um 19.1%. Das betreute Kundenvermögen per Mitte 2017 ist allerdings beeinflusst von Akquisitionen.

Die Aktienkurse an der Schweizer Börse stiegen in diesem Jahr mit gelegentlichen Schwankungen stetig an. Am 4. Oktober 2017 lag der SPI 16.9% über dem Stand zu Jahresbeginn. Der MSCI-Weltindex Aktien erhöhte sich seit Jahresbeginn um 14.8%.

Umsatzentwicklung im Finanzdienstleistungsbereich

Veränderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Steuerverwaltung

Freundlicheres Umfeld

Netto-Neugeld-Zufluss bei den grössten Bankengruppen

Positive Aktienmarktentwicklung

Die Umsätze von sechs ausgewählten Finanzdienstleistern stiegen im 1. Halbjahr 2017 um 8% an gegenüber dem 1. Halbjahr 2016. Im 2. Halbjahr 2016 hatten die Umsätze nur leicht zugenommen.

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfällt rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

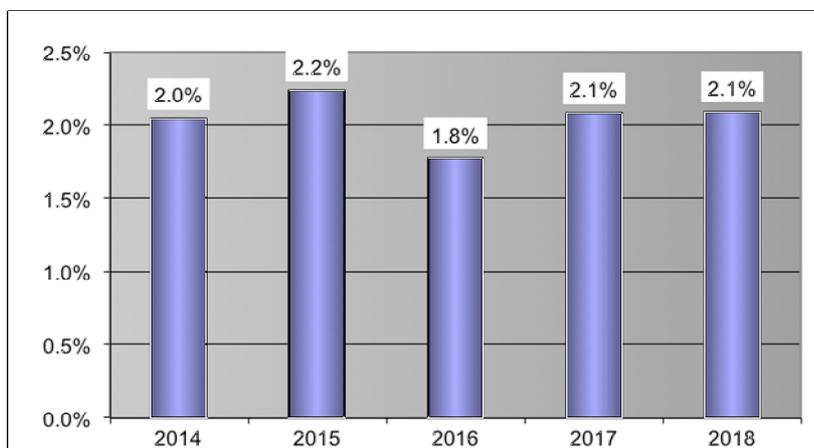
B.1 OECD-Mitgliedsländer

Nach Einschätzung der OECD sind die globalen Wirtschaftsaussichten insgesamt besser, aber nicht gut genug, um das Wohlergehen der Bevölkerung zu verbessern. Sie sieht die Weltwirtschaft 2017 um 3.5% wachsen. Die Vertrauensindikatoren, die industrielle Produktion, wichtige Beschäftigungsmassnahmen und die Handelsströme haben sich in den meisten Volkswirtschaften verbessert. Der weltweite Aufschwung ist jedoch gemäss OECD noch nicht nachhaltig genug, um eine dauerhafte Verbesserung des Produktionspotenzials zu erzielen oder dauerhafte Ungleichheiten zu reduzieren.

Im laufenden Jahr rechnet die OECD für ihre 35 Mitgliedsländer mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 2.1% nach 1.8% im Vorjahr. Der Index der Composite Leading Indicators weist weiterhin auf eine stabile Wachstumsdynamik im OECD-Raum hin.

Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: OECD, Economic Outlook June 2017

Aufgehellte Aussichten für die Weltwirtschaft

Moderates BIP-Wachstum im OECD-Raum

Die OECD erwartet für das laufende wie das kommende Jahr ein Wirtschaftswachstum ihrer 35 Mitgliedsländer von 2.1%.

B.2 Schweiz

Die Schweizer Volkswirtschaft findet nur allmählich zurück zu einem dynamischen Wachstumskurs. In der ersten Jahreshälfte 2017 blieb das BIP-Wachstum hinter den Erwartungen zurück.

Im September hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) deshalb den Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes für 2017 von 1.4% auf um 0.9% nach unten korrigiert. Im verarbeitenden Gewerbe sowie im Gastgewerbe setzte sich im 1. Halbjahr zwar der Trend zur Erholung vom Tief der letzten Jahre fort. Dem stand aber eine schwache Entwicklung in den meisten anderen Dienstleistungsbranchen gegenüber.

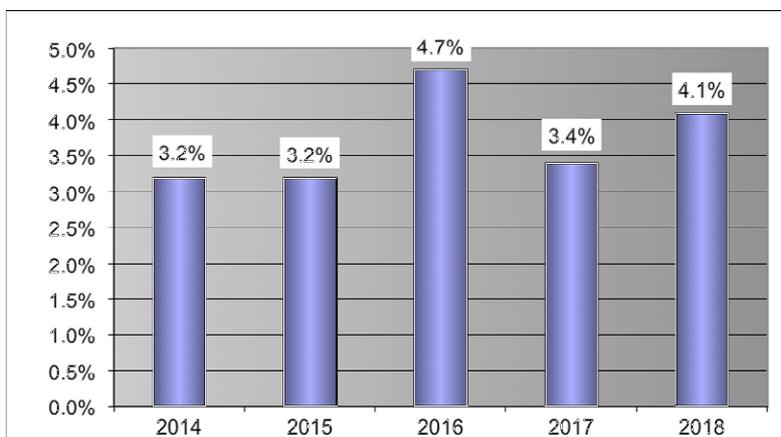
Die Konsumentenstimmung in der Schweiz befand sich im Juli 2017 wieder im Aufwind. Im Vergleich zur April-Umfrage hatten die Konsumentinnen und Konsumenten ihre Erwartungen für die Wirtschaftsentwicklung und den Arbeitsmarkt deutlich nach oben angepasst.

Für das kommende Jahr rechnet das SECO mit einem Anstieg des realen BIP-Wachstums auf 2.0%, wobei weitere Impulse insbesondere vom Aussenhandel und dem privaten Konsum erwartet werden. Ein Risiko stellen allerdings die politischen Unwägbarkeiten auf internationaler Ebene dar.

Die Beschäftigung stieg im 1. Halbjahr 2017 in Vollzeitäquivalenten um 0.2% an. Die Arbeitslosenquote lag im August 2017 bei 3.0%. Im Vorjahr hatte die Arbeitslosenquote 3.2% betragen.

Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquelle: SECO

Gemächliches Wachstum der Schweizer Volkswirtschaft

Anstieg des BIP im 2017 um 0.9%

Gute Konsumentenstimmung

Höheres BIP-Wachstum für 2018 prognostiziert

Stabile Beschäftigungslage

Für das laufende Jahr erwartet das SECO einen Anstieg der Importe um 3.4%, für das nächste Jahr mit 4.1% einen grösseren Zuwachs.

B.3 Deutschland

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat an Stärke und Breite gewonnen. Neben den Konsumausgaben tragen auch der Aussenhandel und die Investitionen zur Expansion bei.

Gemäss den Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2017 um 0.8%, im 1. Quartal um 3.2%, wenn man mit dem Vorjahreswert vergleicht.

Impulse kamen von den Exporten, die in der ersten Jahreshälfte in beschleunigtem Tempo anzogen. Aber auch die inländische Verwendung trug zur Expansion bei. Die privaten und die staatlichen Investitionsausgaben nahmen kräftig zu. Die Bautätigkeit expandierte deutlich, was insbesondere auf die weiterhin niedrigen Zinsen und den erhöhtem Bedarf an Wohnraum zurückzuführen ist. Auch die Ausrüstungsinvestitionen nahmen markant zu.

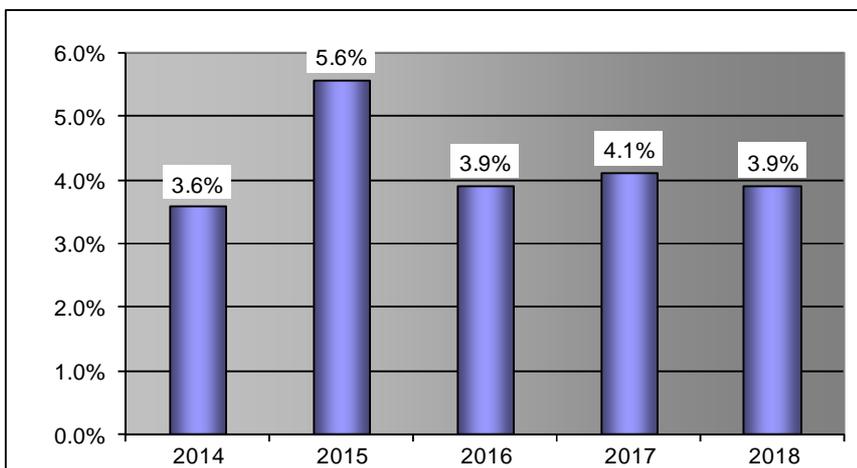
Für das laufende Jahr rechnet die Gemeinschaftsdiagnose deutscher Prognoseinstitute mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes von 1.9% und für das nächste Jahr mit einem Zuwachs von 2.0%.

Es werden weiterhin kräftige Impulse von der Investitionstätigkeit und dem Auslandsgeschäft erwartet, während sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter verbessern soll.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland lag im August 2017 mit 44.5 Mio. Personen 1.6% über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote sank von 5.9% im September 2016 auf 5.5% im September 2017.

Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; OECD, Econ. Outlook June 2017

Bestätigter Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft

Zuwachs bei den Exporten

Anstieg des BIP um 1.9% im 2017

Für das Jahr 2017 rechnet die OECD mit einem Anstieg der deutschen Importe um 4.1%. Das Importwachstum soll im nächsten Jahr ähnlich hoch ausfallen.

B.4 USA

Das im 2. Halbjahr 2016 beobachtete moderate Wachstum der US-amerikanischen Volkswirtschaft hat sich im 1. Halbjahr 2017 beschleunigt, was den allgemeinen Erwartungen entsprach.

Das reale Bruttoinlandsprodukt der USA erhöhte sich in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres gemäss der dritten Schätzung des Bureau of Economic Analysis (BEA) um 1.2% und 3.1% gegenüber den Vorjahreswerten. Im Jahr 2016 war das reale Bruttoinlandsprodukt um 1.6% angestiegen.

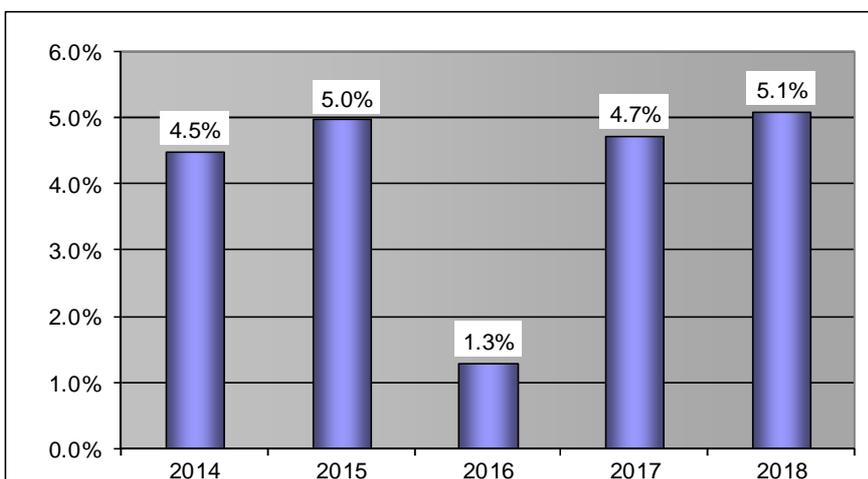
Getragen wurde das Wirtschaftswachstum in den ersten beiden Quartalen insbesondere von den privaten Konsumausgaben, aber auch von steigenden Gewerbebau- und Anlageinvestitionen sowie wachsenden Exporten, während die Wohnbauinvestitionen zurückgingen.

Der Beschäftigungsaufbau in den USA hält weiterhin an. Von Januar bis September 2017 stieg die Zahl der Arbeitsplätze jeden Monat um durchschnittlich 172'000. Die Arbeitslosenquote sank saisonbereinigt von 4.9% im September 2016 auf 4.2% im September 2017.

Im September bauten Firmen und Staat allerdings als Folge der Wirbelstürme Harvey und Irma erstmals seit sieben Jahren wieder mehr Stellen ab als auf. Fachleute rechnen damit, dass dies nur eine vorübergehende Delle ist, da es im Zusammenhang mit den Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten zu Neueinstellungen kommen wird.

Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: BEA News Release 28.09.2017; OECD Econ. Outlook June 2017

Anziehendes Wachstum der US-Volkswirtschaft

Privater Konsum als wichtigste Wachstumsstütze

Wirbelstürme zeitigen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Für das laufende Jahr rechnet die OECD mit einem Wachstum der Importe in die USA von 4.7%. Der Zuwachs der realen Importe in die USA soll sich im nächsten Jahr auf 5.1% erhöhen.

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Die liechtensteinische Volkswirtschaft befindet sich auf einem moderaten Wachstumskurs. Das Beschäftigungswachstum zieht mit einem Zuwachs von insgesamt 2.3% kräftig an.

Im Industriesektor lag die Beschäftigung Mitte 2017 2.0% über dem Vorjahresstand. Die direkten Warenexporte gingen hingegen im 1. Halbjahr 2017 um 2.3% gegenüber dem Vorjahreswert zurück (ohne Warenexporte in die Schweiz). Im 1. Halbjahr 2016 waren die Warenexporte um 7.2% gestiegen.

Die Verkaufserlöse ausgewählter grösserer Industrieunternehmen stiegen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2017 um 3% an. Zu den höheren Verkaufszahlen passen auch die ansteigenden Auftragseingänge gemäss Konjunkturumfrage des Amtes für Statistik. Die Hälfte der befragten Unternehmen aus Industrie und warenproduzierendem Gewerbe meldete per Mitte 2017 wie schon vor einem Jahr steigende Auftragseingänge.

Im Finanzdienstleistungsbereich erhöhte sich die Beschäftigung bis Mitte 2017 um 4.3% gegenüber dem Vorjahresstand. Die Verkaufserlöse ausgewählter grösserer Finanzdienstleister legten im 1. Halbjahr 2017 um 8% zu. Im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen nahm die Beschäftigung bis Mitte 2017 um 1.8% zu.

Die OECD erwartet weiterhin ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft. In der Schweiz zieht die wirtschaftliche Entwicklung weiter nur leicht an, aber es herrscht Optimismus für das kommende Jahr. Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung. Angesichts der aufgehellten Stimmung in wichtigen Exportländern ist mit einer Fortsetzung des gemässigten Wachstums der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu rechnen.

11. Oktober 2017

Die liechtensteinische Volkswirtschaft entwickelt sich positiv

Rückläufige Exporte im 1. Halbjahr 2017

Positive Signale aus dem Industriesektor bei steigender Beschäftigung

Beschäftigungszuwächse im Dienstleistungssektor

Konstantes Wachstum der Weltwirtschaft